

Hornhautulkus (Hornhautdefekt)

Dr. med. vet. Stefan Kindler

Dr. med. vet. Stefan Kindler | Saarbrücker Allee 7 | 65201 Wiesbaden-Schierstein

Ein Hornhautulkus oder -geschwür ist eine Verletzung der Hornhaut. Es handelt sich nicht um Krebs! Je nach Tiefe der Verletzung, handelt es sich lediglich um ein oberflächliches oder über ein in tiefere Schichten der Hornhaut vordringendes Ulkus. Durch die Zusammenhangstrennung der äußeren Grenzsicht (Epithel) kann es zum Eindringen von Wasser in die Hornhaut kommen, welche sich dann bläulich-trüb verfärbt (Hornhautödem). Außerdem können sich durch eine Verletzung der obersten Barriere der Hornhaut Bakterien ansammeln und zu einer Infektion der Hornhaut führen, welche i.d.R. eine weitere Vertiefung des Hornhautulkus bedingen. Ein solches kompliziertes Ulkus bedarf einer hochfrequenten Tropftherapie in Kombination mit oral applizierten Medikamenten und häufigen Kontrollen bei ihrem Augentierarzt.

Hat ein Hornhautulkus eine gewisse Tiefe erreicht, besteht die Gefahr eines Hornhautdurchbruchs (Perforation des Auges). Eine solche Hornhautperforation ist höchstgradig schmerzhaft und führt unbehandelt zur Erblindung bzw. zum Verlust des Augapfels. Daher besteht ab einer gewissen Tiefe des Ulkus der Rat zur chirurgischen Versorgung der Hornhaut, um eine solche Perforation zu vermeiden. Je nach Größe, Tiefe und Infektionsstadium der Hornhaut wird sich Ihr Arzt für eine von vielen möglichen OP-Techniken entscheiden, die letztlich alle darauf abzielen das "Loch" in der Hornhaut mit Ersatzgewebe, wie beispielsweise Bindehaut abzudecken und zu vernähen. Dies bringt nicht nur Heilung mit sich, sondern verschließt auch das Loch und dichtet das Auge ab.

Eine Sonderform des Hornhautulkus ist das sog. einschmelzende Ulkus. Hierbei kommt es, in der Regel durch eine bakterielle Infektion der Hornhaut, zu einer Auflösung und Verflüssigung des Hauptbestandteils der Hornhaut (Kollagen) durch bakterielle Enzyme (Kollagenasen). Diese einschmelzenden Ulzerationen sind sehr gefährlich für das Auge, da sie innerhalb weniger Stunden sehr tief werden können. Eine sehr frequente Tropftherapie in Kombination mit oral applizierten Medikamenten kann den Einschmelzungsprozess aufhalten. Eine weitere konservative Behandlungsmöglichkeit stellt das korneale Cross-Linking dar. Hierbei wird das einschmelzende Gewebe mit Riboflavin (Vitamin B2) angereichert und anschließend mit UV-Licht bestrahlt. Hierdurch entstehen Sauerstoffradikale, die Bakterien abtöten und die Hornhaut wird stabiler, da Quervernetzungen zwischen den Kollagenfasern gestärkt werden. Spricht das Auge auf eine konservative Behandlung nicht ausreichend an oder ist der Defekt der Hornhaut bereits zu tief kann trotzdem ein chirurgischer Eingriff nötig sein, um das Auge zu erhalten.